



33 TIPPS zur Hunderziehung

33 TIPPS **zur Hunderziehung**



DEIN-HUNDEFORUM.DE

33 TIPPS zur Hunderziehung



Allgemeine Tipps zur Hunderziehung

Konzentrieren Sie sich auf das, was Ihr Hund richtig macht.

Professionelle Hundetrainer raten ihren Schülern, ihre Hunde zu belohnen, wenn sie etwas richtig machen. Dieses "positive Training" steht im Gegensatz zu einem Training, das sich auf Bestrafung konzentriert. Die Trainer empfehlen den Besitzern, ihre Hunde zu loben und sie mit Leckerlis und Zuneigung für gutes Verhalten zu belohnen, anstatt sie für schlechtes Verhalten zu bestrafen.

SCHAU DIR DIE HUNDEERZIEHUNGSBIBEL DAZU NOCH AN: [▷ Hunde](#)

[Erziehungs Bibel \(Für alle Hundebesitzer geeignet\) 2022 Test → Jetzt mehr erfahren \(kursexperte.com\)](#)

Seien Sie proaktiv und verhindern Sie, dass Ihr Hund sich überhaupt nicht benimmt.

Einer der wichtigsten Tipps, den ein professioneller Hundetrainer seinen Schülern gibt, ist, dass gutes Verhalten nicht nur in der Verantwortung des Hundes liegt. Der Besitzer muss alles tun, damit der Hund sich nicht daneben benehmen kann, solange er noch lernt. Wenn Sie beispielsweise feststellen, dass Ihr Hund gerne kaut, sollten Sie dafür sorgen, dass alle Hausbewohner ihre Schuhe hinter verschlossene Schranktüren stellen, um die Versuchung zu beseitigen.

Hören Sie auf, NEIN zu sagen!

Einer der größten Fehler, den Menschen bei der Erziehung ihres Hundes machen, ist es, NEIN zu sagen, ohne dem Hund eine Erklärung zu geben. Hunde, ähnlich wie Kinder, werden durch ein einfaches Kommando wie NEIN! verwirrt. Stattdessen sollten Sie Folgendes tun. Wenn Ihr Hund das Futter der Katze stiehlt, sagen Sie NEIN und führen Sie ihn dann sanft zu seinem eigenen Futternapf. Oder wenn Ihr Hund auf einem Tischbein herumkaut, sagen Sie NEIN und geben Sie ihm ein Kauspielzeug oder ein anderes Spielzeug, auf dem er herumkauen kann. Sobald Ihr Hund das neue Verhalten an den Tag legt, belohnen Sie ihn mit Leckerlis, Spielzeug und Lob.

ONLINE HUNDETRAINING: [▷ Online Hundetraining mit Johanna Esser 2022 Test → Jetzt mehr erfahren \(kursexperte.com\)](#)

Lernen Sie den Unterschied zwischen Langeweile und Trennungsangst kennen.

Es ist wichtig herauszufinden, ob Ihr Hund sich daneben benimmt, wenn Sie das Haus verlassen, ob er dies aus Langeweile tut oder weil er unter Trennungsangst leidet. Wenn Sie herausfinden, warum Ihr Hund sich schlecht benimmt, können Sie das Problem in der Regel am schnellsten beheben. Wenn Langeweile das Problem zu sein scheint, können Sie Ihren Hund wahrscheinlich davon abhalten, Ihr Haus zu zerstören, während Sie allein sind, indem Sie ihm ein mit Leckerlis gefülltes Spielzeug oder etwas anderes geben, das ihm hilft, seinen Geist ein wenig zu trainieren. Wenn Trennungsangst das Problem ist, müssen Sie lernen, wie Sie Ihrem Hund gegenüber treten, wenn Sie das Haus verlassen, damit dies zur Routine wird.

KLICHE HIER ZUM TRAUMHUNDGENERATOR: [▷ Traumhundgenerator](#)
[Welpenerziehung kinderleicht von Claudia Hußmann 2022 Test → Jetzt mehr erfahren \(kursexperte.com\)](#)

Versuchen Sie es mit Clickertraining.

Beim Clickertraining handelt es sich um eine relativ neue Technik in der Welt des Hundetrainings, bei der der Besitzer dem Hund mit einem bestimmten Geräusch anzeigt, dass ein bestimmtes Verhalten akzeptabel oder erwünscht ist. Das positive Feedback ermutigt den Hund, das gute Verhalten zu wiederholen.

Seien Sie geduldig, beharrlich und konsequent.

Diese drei Verhaltensweisen des Besitzers werden beim Hund ein ähnliches Verhalten hervorrufen. Geduld bedeutet, dass Sie verstehen. Das Erlernen neuer Verhaltensweisen kann einige Zeit in Anspruch nehmen und erfordert viel Übung und Wiederholungen. Ausdauer bedeutet, dass Sie als Besitzer nicht aufgeben, wenn das Training nicht erfolgreich ist. Konsequent bedeutet, dass Ihr Hund weiß, was er von Ihnen erwartet. Wenn Sie z. B. immer NEIN sagen, wenn Ihr Hund sich daneben benimmt, wird er lernen, dieses NEIN als Zeichen der Ablehnung zu verstehen. Umgekehrt lernt Ihr Hund, positives Feedback zu erkennen, wenn Sie nur Leckerlis geben, wenn er sich benimmt.

GRATIS WELPENKURS: [Gratis Welpenkurs von Claudia Hußmann](#) | [Gratis Welpenkurs von Claudia Hußmann](#) | [Home](#) | [Dein Hundeforum \(dein-hundeforum.de\)](#)

Fangen Sie früh an.

Sobald Sie einen Hund bekommen, sollten Sie mit dem Training beginnen. Wenn Sie zu spät beginnen, kann es einige Zeit dauern, bis Sie den Rückstand aufgeholt haben. Wichtig ist, dass es beim Training oft nur darum geht, schlechte Gewohnheiten und Verhaltensweisen umzukehren. Wenn Ihr Hund jung ist, hatte er noch keine Gelegenheit, eine große Anzahl dieser schlechten Verhaltensweisen zu entwickeln.

Dann ist das Training einfach. Bei einem älteren Hund müssen Sie alle Verhaltensweisen, die der Hund kennt, abgewöhnen und ihm Verhaltensweisen beibringen, die Sie für akzeptabel halten.

EINZUG EINES WELPEN: [Der Welpenvortrag von Sandra Vergien](#) | [Der Welpenvortrag von Sandra Vergien](#) | [Home](#) | [Dein Hundeforum \(dein-hundeforum.de\)](#)

Seien Sie freundlich und sanft, um beste Ergebnisse zu erzielen.

Ein Besitzer, der seinen Hund ständig bestraft, wird zwangsläufig weniger erfolgreich sein als ein Besitzer, der sanft und freundlich ist und seinen Hund für akzeptables Verhalten belohnt. Loben Sie ihn und lenken Sie die Aufmerksamkeit Ihres Hundes sanft von einem schlechten Verhalten auf ein Verhalten, das für Sie akzeptabler ist.

Stellen Sie vernünftige Erwartungen.

Wenn sich Ihr Hund beispielsweise zu Hause daneben benimmt, sollten Sie damit rechnen, dass er sich auch im Hundepark oder auf dem Hof daneben benimmt. Wenn Ihr Hund Schwierigkeiten hat, auf Ihre Befehle zu hören, sollten Sie daher dafür sorgen, dass er draußen an der Leine geführt wird. Wenn Ihr Hund Menschen im Haus anspringt, müssen Sie damit rechnen, dass er auch anderen Hunden gegenüber grob wird. Sie können diese Verhaltensweisen durch positives Training umkehren, aber seien Sie sich bewusst, dass schlechte Verhaltensweisen höchstwahrscheinlich unabhängig von den Umständen bestehen bleiben, bis Ihr Hund sie verlernt hat.

Setzen Sie Ihre Befehle immer durch.

Wenn Sie Befehle geben, sie aber nicht erzwingen, wird Ihr Hund lernen, dass es keinen Grund gibt, auf Sie zu hören. Wenn Sie hingegen die Befehle verstärken, wird er schnell merken, dass Sie es ernst meinen. Wenn Sie Ihrem Hund zum Beispiel sagen, er solle sich hinsetzen, und er Sie ignoriert, schieben Sie ihn sanft in die gewünschte Position und loben Sie ihn. Loben Sie gutes Verhalten immer, um Ihre Befehle durchzusetzen.

Wenden Sie die Regel des EINEN Befehls an.

Geben Sie Ihrem Hund jedes Kommando nur einmal. Wenn Sie wollen, dass Ihr Hund sich hinsetzt, sagen Sie ihm "SITZ! Wenn Ihr Hund das Kommando ignoriert, bringen Sie ihn beim ersten Mal vorsichtig in die Sitzposition und loben Sie ihn dann. Machen Sie dies bei jedem Befehl, damit Ihr Hund nicht denkt, dass Ihre Befehle optional sind. Halten Sie sich an die Regel des EINEN Befehls, und Ihr Hund wird schnell lernen, Ihre Befehle ernst zu nehmen.

HUNDETRAINING GIFTKÖDER: [Das lebensrettende Antigiftköder-Training für den Hund](#)
[| Das lebensrettende Antigiftköder-Training für den Hund](#) | [Home](#) | [Dein Hundeforum \(dein-hundeforum.de\)](#)

Definieren Sie Ihre Befehle klar

Wenn Sie von Ihrem Hund erwarten, dass er Befehle befolgt, muss er unbedingt verstehen, was Sie von ihm wollen. Wenn Sie ihm zum Beispiel das Sitzen beibringen wollen, werden Sie ihn nur verwirren, wenn Sie das Kommando SEAT (Sitz) und beim nächsten Mal SEAT DOWN (Platz) verwenden. Wenn er verwirrt ist, wird er Sie höchstwahrscheinlich ignorieren. Und das kann zu einem Teufelskreis führen. Achten Sie also auf die Befehle, die Sie ihm beibringen, und verwirren Sie Ihren Hund nicht durch Inkonsequenz.

Bringen Sie Ihrem Hund bei, Ihren Tonfall zu verstehen.

Der Tonfall ist genauso wichtig wie das eigentliche Kommando, das Sie geben. Versuchen Sie daher, immer einen gleichbleibenden Tonfall zu verwenden, wenn Sie das Kommando geben. Das Anschreien eines Befehls ist weniger effektiv als ein fester und autoritärer Ton. Wählen Sie einen Ton und bleiben Sie dabei. Ihr

Hund wird beginnen, diesen Tonfall zu erkennen und effektiver auf das zu reagieren, was Sie ihm sagen.

Analysieren Sie Hartnäckigkeit.

Wenn Sie feststellen, dass Ihr Hund stur ist und nicht auf Ihre Befehle hören will, kann es dafür eine einfache Erklärung geben. Achten Sie darauf, ob Sie Kommandos geben, die Ihr Hund versteht, ob er weiß, was er tun soll, wenn er ein bestimmtes Kommando hört, und ob das Kommando bei ihm ein unangenehmes Gefühl auslöst.

Höchstwahrscheinlich müssen Sie das Training für ein bestimmtes Kommando wiederholen und Ihren Hund mit Belohnungen und Lob dazu bringen, sich wohler zu fühlen.

Verwenden Sie den Namen Ihres Hundes niemals im Zorn.

Sie sollten Ihren Hund ausprobieren, ohne seinen Namen zu tadeln, damit keine negative Assoziation mit dem Namen selbst entsteht.

Wenn Sie Ihren Hund loben, rufen Sie ihn mit seinem Namen, so dass der Hund freudig reagiert, wenn er beim Namen gerufen wird. Sie werden feststellen, dass der Hund nach kurzer Zeit aufgeregter zu Ihnen kommt, wenn Sie seinen Namen rufen.

Verdienen Sie sich den Respekt Ihres Hundes.

Wenn Sie Ihren Hund schlagen oder anschreien, wird er schnell den Respekt vor Ihnen verlieren. Und anstatt ein liebevoller Begleiter zu werden, wird er zurückhaltend und ängstlich werden. Trainieren Sie daher nicht, wenn Ihr Hund schlecht gelaunt ist, und vermeiden Sie

negative Verstärkung, wann immer dies möglich ist. Gute Laune stärkt die Bereitschaft Ihres Hundes, alles zu tun, was Sie von ihm erwarten, und hilft Ihnen beiden, eine gute Beziehung aufzubauen.

Wenden Sie niemals eine Trainingstechnik an, die nicht natürlich und angenehm für Sie ist.

Wenn Sie eine Technik anwenden, die nicht natürlich ist, spürt Ihr Hund Ihr Zögern ebenso schnell wie seine Unruhe oder Angst. Dies kann dazu führen, dass Ihr Hund die gegebenen Befehle ignoriert und bei Ihnen beiden Frustration hervorruft. Suchen Sie daher nach Techniken, die Sie verstehen und mit denen Sie sich wohl fühlen, bevor Sie mit dem Hundetraining beginnen.

Ziehen Sie einen Gehorsamkeitskurs in Betracht.

Sie brauchen sich nicht zu schämen, wenn Sie um Hilfe bei der Ausbildung Ihres Hundes bitten. Manche Menschen sind einfach nicht in der Lage, ihren Hund allein zu erziehen, sei es aus Mangel an Geduld, Unerfahrenheit oder zu wenig Wissen. Informieren Sie sich über verschiedene Gehorsamkeitstrainingskurse in Ihrer Umgebung und besuchen Sie einige, um festzustellen, ob sie für Sie geeignet sind.

HIER MEHR INFOS: [IHD 2 Buch der Bestseller im Hunde Markt von Mirjam Cordt | IHD 2 Buch der Bestseller im Hunde Markt von Mirjam Cordt | Home | Dein Hundeforum \(dein-hundeforum.de\)](#)

Ziehen Sie einen Ausbildungsverein in Betracht.

Einige Zuchtverbände bieten ihren Mitgliedern und der breiten Öffentlichkeit Züchterclubs an. In diesen Gruppen haben die Mitglieder oft Zugang zu professionellen Trainern und dem Wissen anderer Mitglieder. Einige Rassen sind schwieriger auszubilden als andere, und diese Art von Ressourcen kann eine hervorragende Bereicherung für Ihr eigenes Trainingsprogramm sein.

Informieren Sie sich über die Rasse Ihres Hundes.

Verschiedene Hunderassen sprechen möglicherweise besser auf verschiedene Trainingsmethoden an. Hunde unterschiedlicher Größe benötigen möglicherweise auch unterschiedliche Trainingsmethoden. Wenn Sie beispielsweise einen kleinen Terrier haben, der gerne springt, ist das für alle Beteiligten weniger gefährlich als wenn Sie einen Bernhardiner haben, der 150 Pfund wiegt und gerne springt! Bei verschiedenen Hunderassen und -größen muss man sich auf verschiedene Bereiche konzentrieren, und zu wissen, was einen erwartet, ist schon die halbe Miete.

Betrachten Sie sich während der Ausbildung als Teamleiter.

Sie sind nicht allein für ein erfolgreiches Training verantwortlich. Wenn Sie sich und Ihren Hund während des Trainings als Team betrachten, werden Sie viel erfolgreicher sein, als wenn Sie die ganze Verantwortung auf sich nehmen. Sie müssen sich über alles, was während des Trainings geschieht, im Klaren sein, denn Sie sind der Anführer. Denken Sie jedoch daran, dass Ihr Hund für ein erfolgreiches Training bereit sein muss, mitzumachen.

Bleiben Sie ruhig und entspannt.

Ihr Hund wird Angst, Wut und Unruhe empfinden. Um effektiv zu sein, müssen Sie daher ruhig bleiben. Geben Sie Befehle mit autoritärer Stimme und seien Sie konsequent, um die Aufmerksamkeit Ihres Hundes zu erhalten. Jegliches unangemessenes Verhalten Ihrerseits wird ihn davon abhalten, sich zu konzentrieren, was die Wirksamkeit Ihrer Trainingsbemühungen beeinträchtigt.

Seien Sie konsequent.

Wenn Sie nicht aufrichtig wollen, dass Ihr Hund eine bestimmte Handlung ausführt, dann geben Sie den Befehl nicht. Andernfalls werden Sie Ihrem Hund beibringen, dass Sie manchmal nur meinen, was Sie sagen. Das führt zu Verwirrung bei Ihrem Hund und zu Frustration bei Ihnen. Es ist viel einfacher, nur Befehle zu geben, die Sie auch befolgen.

Erkennen und respektieren Sie die Bedürfnisse Ihres Hundes.

Genau wie bei Menschen werden Sie feststellen, dass ein Hund, dessen Grundbedürfnisse nicht erfüllt werden, eher zu Fehlverhalten neigt. Achten Sie darauf, dass Ihr Hund hochwertiges Futter, ausreichend Wasser, konstruktive Interaktion mit Menschen und anderen Haustieren, einen angemessenen Unterschlupf und Sicherheit sowie viel Bewegung bekommt. Wenn diese Bedürfnisse erfüllt sind, wird es viel leichter sein, Ihrem Hund die Grundlagen beizubringen.

Üben, üben, üben.

Übung macht den Meister, sagt deine Mutter nicht immer...? Hundetraining ist da keine Ausnahme! Wenn Sie an der Ausbildung Ihres Hundes arbeiten, achten Sie darauf, dass Sie konsequent mehrere 5-10-minütige Intervalle am Tag üben. Konzentrieren Sie sich darauf, eine Fähigkeit nach der anderen zu üben, bis Ihr Hund sie beherrscht, und gehen Sie dann zu etwas Neuem über. Achten Sie darauf, dass Sie bereits gelernte Tricks und Verhaltensweisen regelmäßig wiederholen, damit sie nicht in Vergessenheit geraten.

Setzen Sie Ihren Hund im Laufe der Zeit langsam verschiedenen Situationen aus.

Es ist wichtig, dass Sie Ihrem Hund deutlich machen, dass Sie von ihm erwarten, dass er sich unabhängig von seiner Umgebung konsequent verhält. Eine der besten Möglichkeiten, dies zu tun, ist, mit Ihrem Hund zu sprechen. Machen Sie ihn mit neuen Menschen und anderen Tieren (Hunden, Katzen usw.) bekannt, damit er lernt, sozial zu sein. Nehmen Sie ihn so oft wie möglich in eine unbekannte Umgebung mit, damit er lernt, dass Sie, egal wo er ist, immer noch da sind und die Kontrolle haben. Auf diese Weise können Sie ihn besser kontrollieren und ihm die Angst vor unbekanntem Menschen und einer unbekanntem Umgebung nehmen, die in der Zukunft zu Fehlverhalten führen kann.

BARF GRATIS BUCH: [Gratis E-Book Barf für Hunde Inkl. 12 Rezepte](#) | [Gratis E-Book Barf für Hunde Inkl. 12 Rezepte](#) | [Home](#) | [Dein Hundeforum \(dein-hundeforum.de\)](http://dein-hundeforum.de)

Finden Sie heraus, was funktioniert.

Nicht jedes Kind lernt auf dieselbe Weise und nicht jeder Hund lernt auf dieselbe Weise. Daher sollten Sie verschiedene Trainingstechniken ausprobieren, bis Sie eine finden, mit der Sie zufrieden sind und die bei Ihrem Hund funktioniert. Als allgemeine Regel gilt: Wenn eine Technik nach einer Woche nicht funktioniert, sollten Sie etwas anderes ausprobieren.

Denken Sie daran, dass das Training nicht hart sein sollte.

Hartes Training macht Ihren Hund gemein - und ängstlich. Das wollen Sie auf keinen Fall, also konzentrieren Sie sich immer auf das Positive und belohnen Sie gute Arbeit mit Leckerlis und Lob. Wenn Sie Ihren Hund für ein schlechtes Verhalten bestrafen, wird er dieses Verhalten vorübergehend aufgeben. Wenn Sie jedoch ein schlechtes Verhalten durch ein belohnendes Verhalten ersetzen, wird sich Ihr Hund mit größerer Wahrscheinlichkeit gut benehmen.

Verwenden Sie eine kurze Leine für Trainingszwecke.

Leinen gibt es in vielen verschiedenen Längen, einige reichen bis zu 100 Fuß oder mehr. Wenn Sie Ihren Hund trainieren, sollten Sie jedoch immer eine Leine verwenden, die etwa 6 Fuß lang ist und eine Schlaufe hat, durch die Sie Ihre Hand schieben können, indem Sie sie um Ihre Finger wickeln, um sicherzustellen, dass der Hund nicht von Ihnen wegkommt. Wenn Ihr Hund auf Ihrer linken Seite ist, führen Sie die Leine mit der Schlaufe in der rechten Hand vor sich her. Dies hilft Ihnen, die Leine kurz zu halten und die Kontrolle zu behalten.

Beginnen Sie früh und bleiben Sie dran.

Der effektivste Zeitpunkt für die Ausbildung eines Hundes ist, wenn er ein junger Welpe ist. Wenn Sie jedoch einen älteren Hund ausbilden, ist es am besten, so früh wie möglich damit zu beginnen, Ihrem Hund beizubringen, Ihnen zu gehorchen. Außerdem ist es wichtig, dass Sie Ihre Trainingsbemühungen fortsetzen, bis Ihr Hund alle Befehle beherrscht, die Sie ihm geben können. Training ist eine Verpflichtung, die man ernsthaft eingehen muss, sonst steht man wieder am Anfang.

Machen Sie sich mit den Eltern Ihres Hundes vertraut.

Wenn möglich, versuchen Sie, Zeit mit den Eltern Ihres Hundes zu verbringen. Manchmal ist das nicht möglich, aber wenn es eine Option ist, kann man viel lernen. Wenn Sie das Verhalten der Eltern beobachten, können Sie Ähnlichkeiten und potenzielle Probleme erkennen, die angesprochen werden sollten, bevor sie zu einem Problem werden. Ein gutes Beispiel für ein potenzielles Problem ist Aggression. Wenn Sie feststellen, dass Ihr Hund von zwei aggressiven Elterntieren abstammt, sollten Sie sich darüber im Klaren sein, dass wahrscheinlich eine genetische Veranlagung zur Aggression vorliegt, und in dieser Situation ein professionelles Gehorsamkeitstraining in Betracht ziehen.

Engagieren Sie einen Profi.

Manchmal haben Menschen die besten Absichten, wenn sie sich einen neuen Hund anschaffen, aber Zeit und andere Verpflichtungen können es unmöglich machen, einen neuen Hund auch nur in den Grundlagen des guten Benehmens angemessen zu trainieren. Ziehen

Sie einen professionellen Hundetrainer in Ihrer Nähe in Betracht, wenn Sie nicht die Zeit oder die Erfahrung haben, Ihren Hund richtig zu erziehen.

Lassen Sie Ihren Hund nicht für längere Zeit allein.

Wenn Ihr Hund in der Ausbildung ist, ist es wichtig, dass er nie für längere Zeit allein gelassen wird. Andernfalls sind Sie nicht in der Lage, die notwendige Verstärkung für gutes Verhalten zu geben und die Aufmerksamkeit des Hundes für negatives Verhalten abzulenken. Dies kann auch zu Langeweile oder Angst führen, was wiederum zu destruktivem Verhalten führen kann. Wenn Sie Ihren Hund also allein lassen, bringen Sie ihn in einer Kiste von angemessener Größe unter, um während des Trainings in Schwung zu bleiben und Ihr Zuhause zu schützen, während Sie weg sind.

DU KANNST DIE TIPPS AUCH DEINEN FREUNDEN WEITERVERSENDEN.

[Gratis eBook Hund | Dein Hundeforum \(dein-hundeforum.de\)](https://dein-hundeforum.de)

IMPRESSUM:

Stefan Jakubauskas

Killersweg,5

74834 Elztal-Rittersbach

<https://kursexperte.com/>

